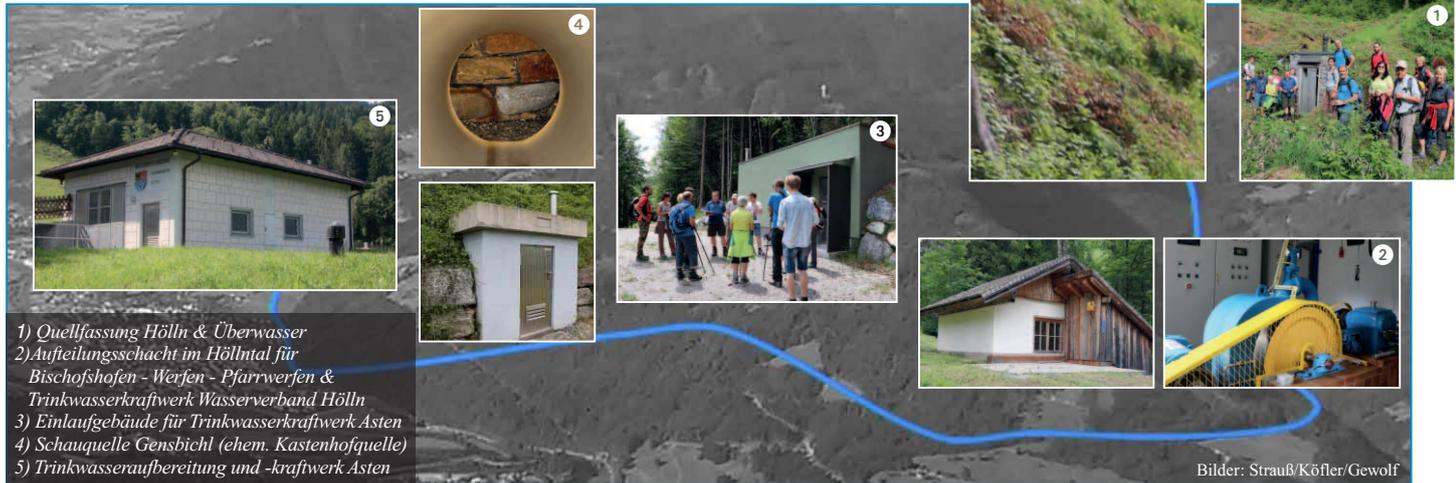


Der Weg des Wassers: Von den Höllnquellen bis zum Hochbehälter Asten

Das Bischofshofener Trinkwasser legt von der Quelle bis zum Wasserhahn rund acht Kilometer zurück. Um die Versorgung der Bevölkerung mit bestem Trinkwasser zu sichern, wurden in den vergangenen Jahren zahlreiche Adaptierungs- und Ausbaumaßnahmen umgesetzt. So wurden die Quellen Gensbichl und Moosberg neu gefasst, rund zwei Kilometer des Leitungsnetzes erneuert, der Pumpbehälter Moosberg errichtet, die Aufbereitungsanlage im Asten komplett ausgetauscht und mit einer UV-Technik sowie einem Trinkwasserkraftwerk ausgestattet und eine Notwasserversorgung eingerichtet.



- 1) Quellfassung Hölln & Überwasser
- 2) Aufteilungsschacht im Höllntal für Bischofshofen - Werfen - Pfarrwerfen & Trinkwasserkraftwerk Wasserverband Hölln
- 3) Einlaufgebäude für Trinkwasserkraftwerk Asten
- 4) Schauquelle Gensbichl (ehem. Kastenhofquelle)
- 5) Trinkwasseraufbereitung und -kraftwerk Asten

Bilder: Strauß/Köfler/Gewolf

Das Wasser der Höllnquellen wird über eine acht Kilometer lange Leitung zum Hochbehälter Asten transportiert, dort aufbereitet und an die Haushalte verteilt.

Kastenhofquelle am Moosberg war erste Wasserversorgung

Die Kastenhofquelle von 1790 war die erste Wasserversorgung für Bischofshofen. Das Trinkwasser rann damals durch Holzrohre Richtung Kastenhof. Diese Quelle wurde vor sechs Jahren neu gefasst und kann nun als Schauquelle besichtigt werden.

Erschließung der Höllnquellen Anfang der 60er Jahre

Vor der Erschließung der Höllnquellen bestand die Wasserversorgung Anfang der 60er Jahre aus mehreren Tiefbrunnen und Einzelversorgungsanlagen. Diese Anlagen reichten für die Aufrechterhaltung einer ausreichenden Trink- und Nutzwasserversorgung nicht mehr aus. Daher wurde die Nutzung der »Höllnquellen« auf Werfener Gemeindegebiet ins Auge gefasst. Für diesen Zweck gründeten

die Gemeinden Bischofshofen, Werfen und Pfarrwerfen den ersten Wasserverband des Landes Salzburg.

Trinkwasser nimmt seinen Ursprung im Hochkönigmassiv

Das Bischofshofener Trinkwasser stammt aus dem Hochkönigmassiv nordwestlich der Torsäule. Das Wasser fließt unterirdisch Richtung Höllntal und ist von ausgezeichneter Qualität. Anfang der 60er Jahre wurden im Höllntal zwei Quellstollen errichtet, um das Trinkwasser für die Gemeinden Bischofshofen, Werfen und Pfarrwerfen zu sichern. Im Trinkwasseraufteilungsschacht wird das Wasser auf die drei Gemeinden verteilt. Eine Kammer ist für Bischofshofen und eine zweite für Werfen und Pfarrwerfen. Das Überwasser der Quellen wird wieder in den Höllnbach abgeleitet. Für die Erschließung der Quelle waren umfassende Baumaßnahmen

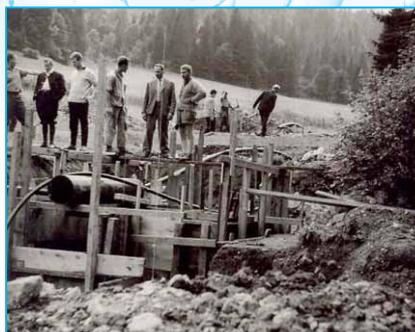
notwendig. Die Errichtung des Aufteilungsschachtes des Wasserverbands Hölln war aufgrund der fehlenden Erschließung sehr aufwändig. Die Quellen des Höllntals bringen während der Sommermonate eine gewaltige Menge von 1200 Liter pro Sekunde. Im Winter reduziert sich diese auf achtzig Liter pro Sekunde. Von der Wasserrechtsbehörde sind fünfzig Liter pro Sekunde für die Nutzung als Trinkwasser genehmigt.

Trinkwasser wird rund acht Kilometer transportiert

Die Länge der Wasserleitung von den Höllnquellen bis zum Hochbehälter Asten beträgt 7,8 Kilometer. Diese Leitung wurde in den Jahren von 2013 bis 2015 erneuert. Der Verlauf wurde gegenüber der ursprünglichen Wasserleitung etwas abgeändert, damit das Trinkwasserkraftwerk Asten betrieben werden kann.



1964: Austritt der Höllnquellen ...



... und Bau des Aufteilungsschachtes Hölln



1966: Bau des Hochbehälters Asten

Bilder: Stadtarchiv / Wasserwerk

Beste Qualität: Bischofshofener Trinkwasser vom Hochkönigmassiv

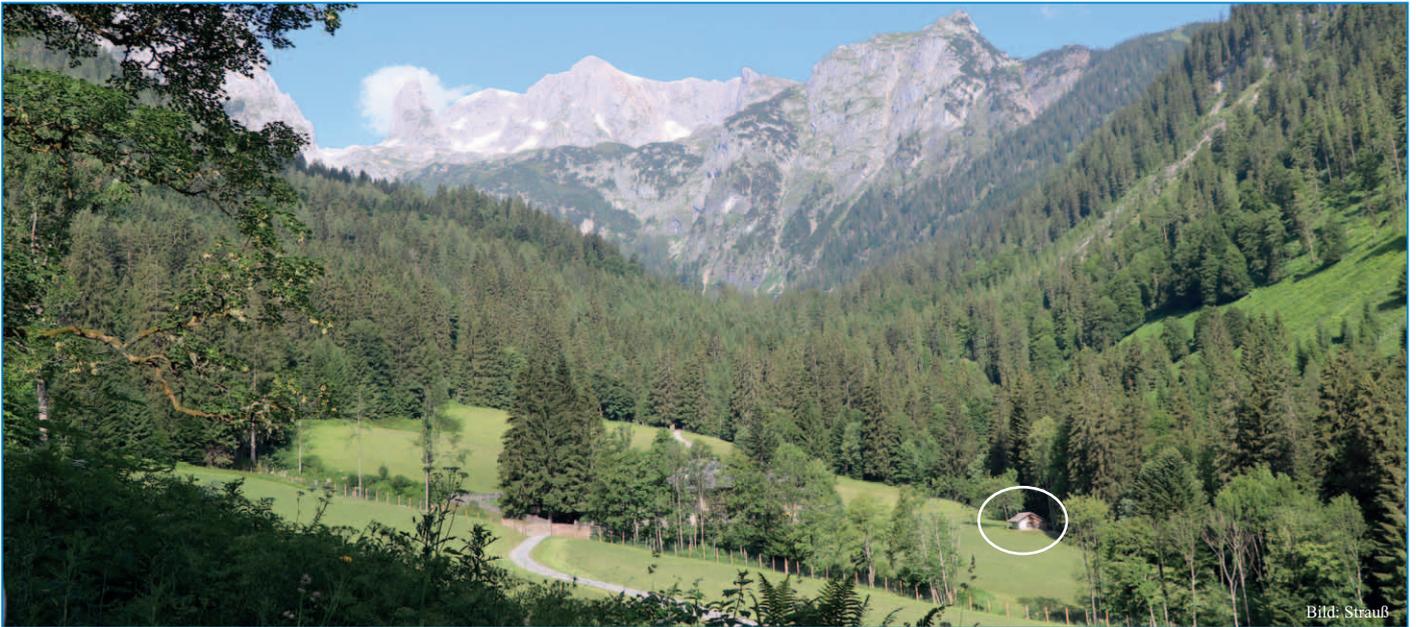


Bild: Strauß

Das Bischofshofener Trinkwasser stammt aus dem Hochkönigmassiv nordwestlich der Torsäule und fließt unterirdisch Richtung Höllntal. Der Aufteilungsschacht für die Gemeinden Werfen, Pfarrwerfen und Bischofshofen liegt rund 400 Meter unter der Quellfassung.

Wasserversorgung im Notfall gesichert

Im Jahr 2013 wurde im Rahmen der Adaptierung der Höllnwasserleitung der alte Moosbergbehälter aus dem Jahr 1900 abgetragen. Ein Drittel der Trinkwasserleitung Richtung Hochbehälter Asten und der Pumpbehälter Moosberg wurden in den Jahren 2012 und 2013 neu errichtet. Die restliche Leitung wurde in den Jahren 2014 und 2015 bis zum Aufteilungsschacht Hölln erneuert. Zudem wurde eine Notwasserversorgungsleitung vom Pumpbehälter Moosberg zum Hochbehälter Asten verlegt. Die gemeindeeigenen Moosbergquellen wurden von 2017 bis 2020 vollkommen saniert. Diese waren vor rund hundert Jahren gefasst worden. U.a. waren Wurzeln in die Quellfassung eingewachsen, sodass ein Teil des Wassers verloren ging. Dank der Sanierung steht nun ein Drittel mehr Notfallwasser zur Verfügung, das bei

einem Zwischenfall aus den Moosbergquellen Richtung Hochbehälter Asten gepumpt werden kann. Damit ist die Wasserversorgung auch im Notfall für den gesamten Ort gesichert.

Hochbehälter Asten

Der Bau des Hochbehälters Asten erfolgte im Jahr 1962. Dieser wurde so modern geplant, dass er auch noch heute dem Stand der Technik entspricht. Von der Verteilerkammer im Hochbehälter führt eine Leitung ins Zentrum von Bischofshofen und eine zweite nach Mitterberghütten.

Trinkwasserkraftwerk Asten: Strom für 250 Haushalte

Bei der Trinkwasseraufbereitungsanlage im Asten wurde 2013 ein Trinkwasserkraftwerk eingerichtet. Mit dem Strom aus dieser Turbine kann der Strombedarf für 250 Haushalte im Jahr abgedeckt werden. Eine Besonderheit des Trinkwasserkraftwerkes ist,

dass es sich um ein geschlossenes System handelt. Zusätzlich wurde eine Trinkwasseraufbereitungsanlage nach UV-Technik installiert.

Stadteigenes Leitungssystem umfasst siebzig Kilometer

Das stadteigene Trinkwasserleitungsnetz umfasst rund siebzig Kilometer und wird vom städtischen Wasserwerk gewartet. Die Überprüfung erfolgt weitgehend digital. Damit ist die Versorgung der Bevölkerung mit reinstem Quellwasser garantiert.

Hervorragende Trinkwasserqualität

Um eine hervorragende Trinkwasserqualität zu garantieren, werden laufend Kontrollen und Routineuntersuchungen vorgenommen. Zudem werden rund dreißig Trinkwasserproben laut Vorschrift nach dem Inspektionsplan der Lebensmittelaufsicht untersucht.



Trinkwasserkraftwerk (Führung im Jahr 2018) ...



... und Wasserkammern im Hochbehälter Asten



Bilder: Strauß

Verteilungssystem für das Ortsgebiet